

# auf dem Weg

www.lazaristenpfarre.at



## Erlösung

### Liebe Pfarrfamilie!

“Richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe!” Mit diesem zuversichtlichen Satz aus dem Lukas-Evangelium haben wir am ersten Adventsonntag den Advent begonnen. Nun steht uns das wunderbare Fest bevor, mit dem unsere Erlösung konkret begonnen hat: Wir feiern Weihnachten, wir feiern, dass in Jesus Christus Gott Mensch geworden ist, wir feiern, dass Gott in der Geburt Jesu zu uns gekommen und einer von uns geworden ist. Wozu eigentlich? Wofür brauchen wir Erlösung? Im christlichen Verständnis fasst der Begriff Erlösung zusammen, dass alle Menschen durch Jesus Christus befreit wurden von Gottesferne und Tod. Damit ist unser endgültiges Ziel benannt, unsere Vollendung durch Gott und bei ihm im ewigen Leben nach unserem Tod. Aber Erlösung hat auch mit unserem Leben im Hier und Jetzt zu tun. In unserem Alltag können wir Momente der Erlösung erfahren: Wenn wir Liebe und menschlich harmonisches Miteinander leben und erleben, wenn uns oder einem nahestehenden Menschen Traurigkeit und Ängste genommen werden, wenn wir Heilung von Krankheit erleben dürfen, wenn wir im Gebet die Nähe Gottes spüren können, wenn .... Die Räume der Erlösung sind für jede und jeden von uns sehr individuell, und es liegt an uns, sie zu suchen und zu entdecken. Und selbst, wenn es uns nicht geschenkt ist, sie zu finden, bleibt die Zusage Jesu für uns gültig: Eure Erlösung ist nahe. Das Kind in der Krippe weist uns Jahr für Jahr auf das wunderbare Erlösungsgeschehen hin, das Gott für uns bereithält.

Dieses Pfarrblatt ist das erste, das von einem neuen Redaktionsteam gestaltet wurde. Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzem Herzen dem Dank an Elvira Kreuzpointner und den guten Wünschen für sie und für ihre Familie anschließen, die im Beitrag auf Seite 3 zum Ausdruck kommen. Dem neuen Pfarrblattteam Maria Hoder, Klaus Höglinger, Friederike und Leopold Koppensteiner (und allen, die vielleicht noch dazu kommen) wünsche ich viel Freude bei diesem wichtigen Beitrag für unser Pfarrleben.

Ein großes Danke sage ich auch allen Spenderinnen und Spendern, die unser Pfarrblatt mitfinanzieren. Darüber hinaus danke ich aber auch und ganz besonders für die große Spendenbereitschaft im Alltag unseres Pfarrlebens - vom ganz normalen Klingelbeutel über die vielen Sachspenden im Vinzenzkorb bis hin zu den

speziellen Sammlungen für bestimmte Projekte und Anliegen.

Und nicht zuletzt danke ich allen, die durch ihren Kirchenbeitrag das kirchliche Leben im Allgemeinen und in unserer Pfarre im Besonderen finanziell mittragen. Vergelt's Gott

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Zuwendung für das kommende Jahr.

Dass wir Weihnachten als Fest der Freude über die erlösende Menschwerdung Gottes erleben können, dafür betet

Ihr und euer Pfarrer

Eugen Schindler



*Das Leben lehrt, dass niemand in dieser Welt getröstet wird, wenn er zuvor nicht selbst getröstet hat, dass wir nichts empfangen, wenn wir nicht zuvor gegeben haben.*

*Zwischen uns Menschen ist alles nur Austausch. Gott allein gibt, er allein.*

*(G. Bernanos)*

## Weltsynode 2023: Gemeinsamen Weg gut bewältigen



Unter dem Motto „Gemeinschaft – Partizipation – Mission“ gab Papst Franziskus im Oktober 2021 den Startschuss für die Vorbereitungen zu einer Synode der Weltkirche, die 2023 in Rom ihren Abschluss finden soll. Unter Berufung auf die Apostelgeschichte (APG) äußerte der Papst seine Zuversicht, dass alle Gläubigen in einem offenen und ehrlichen Wort und in der Bereitschaft zum Zuhören unabhängig von ihren jeweiligen Aufgaben den Ruf Gottes für den Weg als gemeinsame Kirche erkennen können.

Der „gemeinsame Weg“ wurde in allen Ländern und Kontinenten eröffnet und ist in mehrere Etappen gegliedert. Zunächst sollen bis Ende Jänner 2022 vor allem auf pfarrlicher Ebene wichtige Fragen zu aktuellen Themen reflektiert und diskutiert werden. Beispiele dafür sind:

- Was hat die Zeit der Coronakrise mit uns gemacht, in welcher Weise wurde die Pandemie gemeinsam gemeistert?
- Was wurde daraus gelernt, wo wurden gemeinsame Anliegen und Themen entdeckt, wo Spannungen und Gegensätze?
- Wo haben wir entdeckt, dass Gott gewirkt hat, und was können wir einander davon erzählen?
- Wie unterstützt die Gemeinschaft ihre Mitglieder, die im Dienst an der Gesellschaft engagiert sind?
- Auf welche Weise inspirieren und orientieren das Gebet und die Feier der Liturgie das „gemeinsame Gehen“ in der Praxis, wer sind diejenigen, die gemeinsam gehen?
- Wie tritt die Kirche mit anderen Instanzen der Gesellschaft in Dialog und lernt von diesen?
- Wie werden die Dienste der Laien und die Übernahme von Verantwortung durch die Gläubigen gefördert?
- Wie wird die Teilnahme an Entscheidungen innerhalb hierarchisch strukturierter Gemeinschaften gefördert?
- Welche Erkenntnisse daraus konnten für das pastorale Handeln gewonnen werden?

In der Erzdiözese Wien ([www.erzdiözese-wien.at](http://www.erzdiözese-wien.at)) wurde dazu der diözesane Entwicklungsprozess „APG 2.1“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Prozesses, der unter dem Titel „Mission – Jüngerschaft – Struktur“ steht, werden die zentralen Erkenntnisse und Erfahrungen aus der ersten Phase des synodalen Weges bis April 2022 auf diözesaner Ebene aufbereitet und danach der österreichischen Bischofskonferenz zur weiterführenden Beratung und Behandlung vorgelegt. Die Bischofskonferenz wird sich voraussichtlich auf ihrer Vollversammlung im Juni 2022 damit befassen und bis Mitte August 2022 ihren Bericht an das römische Sekretariat, das die Weltsynode 2023 vorbereitet, übermitteln.

### Gebet für die katholische Weltsynode

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,  
in deinem Namen sind wir versammelt.  
Du, unser wahrer Ratgeber:  
komm zu uns,  
steh uns bei,  
kehre ein in unsere Herzen.  
Lehre uns, wohin wir gehen sollen;  
zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können.  
Bewahre uns davor,  
als schwache und sündige Menschen  
die Orientierung zu verlieren.  
Lass nicht zu,  
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.  
Gib uns die Gabe der Unterscheidung,  
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen  
und falschen Rücksichten leiten lassen.  
Führe uns in dir zur Einheit,  
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit und der Gerechtigkeit abkommen,  
sondern auf unserer Pilgerschaft dem ewigen Leben entgegenstreben.  
Das erbitten wir von Dir,  
der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst,  
in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



**Neuer alter Visitator**

Im Dezember 2021 endet die Amtszeit von Mag. Eugen Schindler CM als Visitator der Gemeinschaft der Lazaristen. Im Oktober fand die Wahl des neuen Visitators statt. Die Wahl fiel wieder auf unseren Herrn Pfarrer. Das bedeutet sehr viel Arbeit und Verantwortung für die nächsten vier Jahre. Allerdings ist es auch ein Beweis des großen Vertrauens, das seine Mitbrüder in ihn setzen. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen dem neuen alten Visitator viel Kraft und Schwung für die neue Amtsperiode.



**Pfarr-Urgestein**

Vor einigen Wochen hat Herr DI Leopold Koppensteiner seinen 70. Geburtstag gefeiert. Schon seit seiner Taufe ist er mit unserer Pfarre zutiefst verbunden und hat sich in vielen Bereichen, u. a. als stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderats und im Vermögensverwaltungsrat, in der 3. Welt-Gruppe und im Bemühen um eine zeitgemäße Gestaltung der Liturgiefeier mit großem Engagement in unser Pfarrleben eingebracht.

Lieber Poldi, wir gratulieren dir sehr herzlich und wünschen dir viel Segen und noch viele Jahre in Freude und Gesundheit, dein Pfarrer Eugen CM.

## Aus dem Pfarrleben



### Danke, liebe Elvira!

Seit vielen Jahren flattert uns viermal im Jahr das Pfarrblatt der Lazaristenkirche ins Haus – so, wie Sie es jetzt gerade in den Händen halten. Diese vier Seiten bieten vieles: vom Brief unseres Herrn Pfarrers, Eugen Schindler, bis zum aktuellen Kalender des Pfarrgeschehens, dazwischen Einblicke in das Pfarrleben, Wissenswertes, geistige Nahrung und mehr.

Seit 1997 ist DI Elvira Kreuzpointner für Redaktion und Layout unseres Pfarrblatts verantwortlich. In vielen Redaktionssitzungen wurde gemeinsam nach Ideen und Themen gesucht, wurden Aufgaben verteilt, Fakten eruiert und schließlich das Layout diskutiert.

Nicht immer haben es die Hobbyredakteure geschafft, vereinbarte Abgabetermine einzuhalten. Dann waren Nachfrage, freundliches Erinnern und gutes Zureden angesagt – von Elvira natürlich, und das stets mit großer Geduld!

Wenn die redaktionellen Aufgaben endlich erledigt waren, mussten die Beiträge für die vier Seiten eingerichtet werden. Das hat Elvira immer alleine gemacht, mit einem manchmal widerspenstigen Grafikprogramm, das viel Geschick des Benutzers verlangt.

Nach fast 25 Jahren legt Elvira nun ihre Tätigkeit als Redakteurin aus familiären Gründen zurück.

Liebe Elvira! Wir danken dir ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in so vielen Jahren! Du wirst uns nicht nur durch deine konstruktiven Beiträge sehr fehlen. So wünschen wir dir und deiner Familie viel Kraft und Gottes Segen für die Zukunft!

Im Namen der Pfarrgemeinde Leopold und Friederike Koppensteiner

### Impfen? – Ja! Bitte!

Am Ende des Ersten Weltkrieges herrschte bei uns wie in vielen Ländern Europas eine gefährliche Seuche, die Spanische Grippe. Sie war deshalb so bedrohlich, weil die Menschen durch vier Jahre Krieg entkräftet und ausgehungert waren. Es gab keine Medikamente dagegen, auch keine Impfung. Man konnte nur Abstand halten, Maske tragen, hoffen und - beten.

Hätte jemand vor zwei Jahren gesagt, auch bei uns könnte eine solche Seuche ausbrechen, hätten wir ihn ausgelacht. Bei unserem Wohlstand, bei den zahlreichen Medikamenten, die inzwischen entwickelt worden sind, bei unserer gut ausgebauten medizinischen Versorgung? Unmöglich.

Fast über Nacht änderte sich die Lage. Plötzlich kam das öffentliche Leben weitgehend zum Stillstand. Wir lernten, dass das „Lockdown“ heißt. Auch die Kirchen waren geschlossen, Messen konnten nur mehr über Radio oder Fernsehen mitgefeiert werden. Kardinal Schönborn beklagte damals, er habe noch nie in so einer Stimmung im leeren Dom Gottesdienst gefeiert. Und noch ein trauriges Wort lernten wir kennen: die Triage, die Auswahl der Patienten durch den Arzt, wenn nicht mehr genügend Betten für die Behandlung zur Verfügung stehen.

Es wurde besser, es wurde schlechter: zweiter Lockdown. Wieder wurde es besser, wieder schlechter: dritter Lockdown. Und noch einmal dasselbe: vierter Lockdown. Allerdings sind jetzt die Kirchen geöffnet, Gottesdienste werden gefeiert. Die Gläubigen tragen Masken, halten Abstand, die Kommunion darf nur mit der Hand empfangen werden. Aber hat sich die öffentliche Lage wesentlich verbessert?

Das erste Jahr sicher nicht. Dann aber tauchte eine Hoffnung auf: Es war gelungen, Impfstoffe gegen die Seuche zu entwickeln. Nun gab es eine einmalige Chance: Wir konnten aus unserer Einstellung „Es wird schon nichts passieren“ ausbrechen und etwas zum Schutz unseres Lebens tun: uns impfen lassen. Nun haben wir fast ein Jahr Impfstoffe, aber erst rund 65 % der Bevölkerung haben davon Gebrauch gemacht. Die anderen warten noch. Worauf?

Im Vatikan gilt schon seit Februar Impfpflicht. Papst Franziskus hat das ganz einfach begründet: Sich impfen zu lassen ist in unserer Pflicht zur Liebe enthalten: in der Liebe zu sich selbst, um nicht lebensgefährlich zu erkranken, und in der Liebe zum Mitmenschen, um ihn nicht anzustecken. Das wollen wir doch! Also: Impfen? – Ja! Bitte!

Felix Höglinger

### Jubiläumsfußwallfahrt - Pfingsten 2022

Bereits zum 40. Mal machen sich Pilger unserer Pfarre zu Pfingsten auf den Weg. Unser Ziel ist traditionsgebunden wieder einmal Mariazell.

Um allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, ist ein gestaffelter Start geplant, und so auch ein späterer Einstieg möglich.

Am Samstag starten die konditionell Stärkeren in Tünnitz mit der Besteigung des Eibls. Am Höhenweg wandern wir weiter zum Gipfel des Tiroler Kogels nach Annaberg.

Alle, die ab Sonntag mitpilgern möchten, sollten sich spätestens zur gemeinsamen Abendmesse in Annaberg einfinden (Anreise: Mariazellerbahn, Bus oder PKW).

Am Sonntag gehen wir den klassischen Via Sacra Weg über Joachimsberg (Hl. Messe) und Wienerbruck nach Mitterbach. Den anspruchsvolleren Abstecher durch die Ötschergräben (Trittsicherheit erforderlich) könnte man per Bahn umfahren.

Das Quartier in Mitterbach ist öffentlich zu erreichen, um sich am Montag unserer Gruppe anzuschließen. Diese letzte Tagesetappe ist die einfachste und führt uns am Sebastianipilgerweg in den Gnadenort.

Ich freue mich auf die Gemeinschaft vieler Pilger.

Bitte um **Voranmeldung** (inkl. **Euro 30,-** Reservationsbeitrag) bis **spätestens Ende Jänner 2022** in der Pfarrkanzlei Tel. 523 12 55 oder bei mir unter **0681 81 22 68 55**  
Maria Hofer



## Aktuelles

## Taufe Trauung Tod

### Dezember 2021

Dienstag, 21.	6.30 Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrhaus
Freitag, 24.12.	<b>Hl. Abend:</b> 16.00 Krippenandacht für die Kinder, 21.30 Turmmusik, 22.00 Christmette
Samstag, 25.	<b>Christtag</b>
Sonntag, 26.	<b>Stefanitag</b>
Freitag, 31.	17.00 Jahresschlussmesse

### Jänner 2022

Samstag, 1.	<b>Neujahrstag</b>
Mo, 3. – Mi, 5.	Sternsingen
Donnerstag, 6.	<b>Erscheinung des Herrn</b> 10.00 Sternsingermesse
Dienstag, 11.	18.30 Gemeinsames Abendgebet, 19.00 Glaubenstreffpunkt
Mittwoch, 12.	19.30 Dritte Welt- Gruppe
Sonntag, 23.	10.00 Firmlingsvorstellungsmesse
Montag, 24.	17.00 Pfarrleitungsteam
Dienstag, 25.	19.00 Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen (Lindengasse)
Mittwoch, 26.	19.00 Anbetung um geistliche Berufungen
Donnerstag, 27.	16.30 Vinzenzgemeinschaft, 18.30 Bibel teilen- Glauben teilen
Freitag, 28.	15.00 Geburtstagsmesse

### Februar 2022

Dienstag, 1.	18.30 Gemeinsames Abendgebet, 19.00 Liturgiekreis
Mittwoch, 2.	<b>Maria Lichtmess</b> 18.30 Abendmesse + Kerzenweihe
Dienstag, 15.	18.30 PGR
Freitag, 18.	19.30 Club 40+
Samstag, 19.	10.00 Kinderfasching
Sonntag, 20.	10.00 Kinder- und Familienmesse
Dienstag, 22.	18.30 Verkündigungskreis
Mittwoch, 23.	19.30 Glaubenstreffpunkt
Donnerstag, 24.	18.30 Bibel teilen - Glauben teilen
Freitag, 25.	15.00 Geburtstagsmesse
Montag, 28.	19.00 Pfarrstammtisch

### März 2022

### März 2022

Mittwoch, 2.	<b>Aschermittwoch</b> 18.30 Abendmesse + Aschenkreuz
Freitag, 4.	<b>Ökumenischer Weltgebetstag</b> 17.45 Kreuzweg
Sonntag, 6.	10.00 Pfarrmesse + Vorstellung der Kandidaten für den neuen PGR
Donnerstag, 10.	19.30 Fastenzeitabend
Freitag, 11.	<b>Familienfasttag</b> 17.45 Kreuzweg
Sonntag, 13.	10.00 Pfarrmesse, 11.30 Fastenessen
Sonntag, 20.	PGR- Wahl

Termine mit Corona- Vorbehalt. Näheres in den Mitteilungen und im Schaukasten.

### Zum Leben der Gnade geboren wurde:

Konstantin Müller

### In die ewige Heimat bei Gott sind uns vorausgegangen:

Brigitte Müller  
Gertrude Hiedl  
Karl Fritz Köhler  
Ingeborg Korn  
Helmut Würth  
Sektionschef i.R. Dr. Othmar G. Haushofer  
Stefanie Hofbauer  
Herta Zdaril  
Edith Kaufmann



Foto: Eugen Schindler CM

Wenn es Corona erlaubt, werden die Stensinger in unserem Pfarrgebiet von 3.bis 5.1.2022 unterwegs sein. Öffnen Sie den Hl. Drei Königen bitte Ihre Türen und Ihre Herzen!

## Gottesdienstordnung

### Heilige Messen:

**Sonn- und Feiertags:** 10.00 und 18.30 Uhr  
**Werktags:** Montag, Mittwoch und Freitag 18.30 Uhr, Donnerstag und Samstag 8.00 Uhr, Dienstag 12.00 Uhr

Gemeinsames **Rosenkranzgebet** in der Kirche:  
Montag, Mittwoch und Freitag 17.50 bis 18.20 Uhr

### Beichtzeiten (auf Anfrage):

Sonn- und Feiertage: 9.30 bis 9.45 Uhr, Werktag:  
Montag, Mittwoch, Freitag 18.00 bis 18.15 Uhr  
Donnerstag und Samstag nach der 8.00 Uhr-Messe

### Kanzleistunden:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag auch 16.00 bis 18 Uhr

### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Röm.-kath. Pfarre „Unbefleckte Empfängnis“  
Redaktion und Layout: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit  
Alle: 1070 Wien, Kaiserstr. 7, T: 01 523 12 55  
Fotos- sofern nicht anders angegeben- aus dem Pfarrarchiv  
Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15

Österreichische Post AG. Info Mail Entgelt bezahlt.